

Tanzen mit dem Springinsfeld

Aischa Khader-Lindholz (15) und Ricardo Pérez (16) vom Tanzclub Blau Gelb Grimma bereiten sich auf die Latein-Landesmeisterschaften vor. Das ungleiche Muldentaler Pärchen gehört zu Deutschlands Tanz-Hoffnung.

VON CORNELIA BRAUN

Armhaltung, Armhaltung, nicht so viel Kopf“, ruft Tanztrainer Ronny Metzker Aischa Khader-Lindholz und Ricardo Pérez in der Aula des Gymnasiums St. Augustin in Grimma zu. Es war 2012, als es zwischen Aischa aus Leipzig und Ricardo aus Bahren funkte und sie seither gemeinsam bei dem 39-Jährigen im Tanzclub Blau Gelb Grimma trainieren. Heute gehören die Gymnasiastin und der Oberschüler zum sächsischen Landes- und deutschen Bundesjugendkader.

„Ich hatte 2012 von heute auf morgen meinen Tanzpartner verloren und war im Training beim TC Rot-Weiß Leipzig“, erzählt die 15-jährige Aischa. Ricardo Pérez trainierte zum gleichen Zeitpunkt als Gast in Leipzig. „Es klappte sehr gut und seither trainieren wir in beiden Tanzsportclubs“, ergänzt der 16-jährige Ricardo.

Das Tanzen hat sich bisher wie ein roter Faden durch das Leben der beiden gezogen. „Mit vier Jahren schickte ich meine Tochter zum Ballett“, erzählt Aischas Mutter, Andrea Lindholz (49). Seit Aischas 10. Geburtstag gehört jede freie Minute dem Turniertanz. „Wir trainieren bis auf mittwochs täglich“, sagt Ricardo. Sie tanzen Standard genauso leidenschaftlich wie Latein. Dabei werden sie nicht nur durch ihren Heimtrainer gecoach, sondern auch von den deutschen Verbandstrainern Standard, Fred Jörgens, und Latein, Laurens Mechelke.

Momentan konzentrieren sie sich auf die 13. Tanzgala in Grimma. Am 28. März werden die besten Paare aus den neuen Bundesländern, einschließlich Berlin, um die begehrte Fahrkarte zur deutschen Zehn-Tänze-Meisterschaft in Wetzlar kämpfen. Doch bis dahin heißt es trainieren, trainieren, trainieren.

Ihr Trainer Ronny Metzker rechnet den beiden gute Chancen aus. „Es macht Spaß mit ihnen zu arbeiten. Es ist ein kreativer Prozess“, meint er. Die 1,60 Meter große Aischa habe ein gewinnendes Wesen und Ricardo sei ein korrekter Tänzer. „Es ist eine Freude, wie sich der Springinsfeld, Aischa, und der auf

Sauberkeit in der Technik achtende Tänzer, Ricardo, gegenseitig bereichern“, meint er. „Ich weiß noch, als Aischa in Grimma mit dem Tanzunterricht begann, Ronny legte sich auf den Boden, um ihr die korrekte Fußtechnik beizubringen“, ergänzt die Mutter von Aischa. Trainer Ronny Metzker motiviert das Paar gekonnt. „So ein Erfolgspaar hat ein Verein unserer Größenordnung nicht allzu oft“, ist Helga Metzker, die Vorsitzende des Grimmaer Vereins, stolz. Ihr Sohn, Ronny Metzker, sammelte einst selbst Titel. Er machte den Trainerschein C und ist seitdem der Vereinstrainer.

Für Erfolge bei den Tanzturnieren trainieren Aischa und der 1,85 Meter große Ricardo hart: Bis zu sechs Mal die Woche geht es auf die Tanzfläche. Den beiden scheint es nichts auszumachen. „Tanzen ist mein Leben“, gesteht Ricardo sein ungewöhnliches Hobby für einen jungen Mann.

„Seit 2005 steht er auf der Tanzfläche“, erzählt seine Mutter. „Ich kann mich noch genau erinnern, als er zu Weihnachten 2008 feierlich sein Startbuch überreichte bekam, um am Turniertanz wettbewerbsmäßig teilnehmen zu können. Er war mächtig stolz“, sagt Heike Pérez (50). Der Spaß am Tanzen steht bei beiden im Vordergrund. Um dafür fit zu sein, absolviert Aischa Fitnessprogramme und joggt, während Ricardo gern Rad fährt, schwimmt und seine Muskeln trainiert.

In der Zwischenzeit achten Aischa und Ricardo während des Trainings in der Aula des St. Augustins auf den richtigen Abstand in der Rumba, auf eine bessere Armhaltung im Cha-Cha-Cha und auf die Platzeinteilung beim Paso Doble. Wenn dabei einer von beiden einen Fehler begeht, wird darüber gelacht und im gleichen Moment exakter an der Choreographie gearbeitet.

„Beide sind sehr kritisch ihrer eigenen Arbeit gegenüber“, hat Andrea Lindholz beobachtet. Viel Zeit bleibt den beiden nicht mehr, um zu trainieren. Denn bereits am 8. Februar startet die Landesmeisterschaften Sachsen in Leipzig im Lateintanz. Am 1. März folgen die Deutschen Lateinmeisterschaften in Neustadt an der Weinstraße, bevor am 28. März die 13. Tanzgala in Grimma darüber entscheidet, ob Aischa und Ricardo über das Parkett der deutschen Zehn-Tänze-Meisterschaft in Wetzlar schweben können. „Es wäre ein Traum, wenn wir ins Finale dabei kommen würden“, meinte Aischa. Ihr Traumkleid dafür wird ihr gegenwärtig von einer Designerin auf den Leib geschneidert.

Es macht Spaß, mit ihnen zu arbeiten. Es ist ein kreativer Prozess.

Ronny Metzker, Vereinstrainer

So ein Paar hat ein Verein unserer Größenordnung nicht allzu oft.

Helga Metzker, Vereinsvorsitzende

Tanz voll Leidenschaft: Aischa Khader-Lindholz und Ricardo Pérez vom Tanzclub Blau Gelb in Grimma gehören zum Bundeskader.

Fotos: Thomas Kube/Dieter Koch

In der Muldentalhalle schlägt's 13

Im März werden in Grimma Tickets nach Wetzlar gelöst

VON CORNELIA BRAUN

GRIMMA. Vor der Zahl 13 fürchtet sich Helga Metzker aus Grimma nicht. Vielmehr erwartet die Vorsitzende des Tanzclubs (TC) Blau Gelb Grimma, dass die 13. Tanzgala am 28. März 2015 in Grimmas Muldentalhalle ein Höhepunkt im Tanzsport nicht nur für die Region wird. Denn das tanzsportliche Event, welches jedes Jahr einen festen Platz im sportlich-kulturellen Geschehen der Stadt Grimma einnimmt, hat in diesem Jahr besondere Bedeutung. „Der Landesverband Sachsen übertrug die Ausrichtung der Gebietsmeisterschaften Ost über zehn Tänze der jeweils höchsten deutschen Turnierklassen der Junioren II B und der Jugend A an Grimma“, sagte Helga Metzker, die seit 30 Jahren dem TC Blau Gelb vorsteht.



Helga Metzker

Beste Paare tanzen um Meistertiteln

Die besten Paare aus den neuen Bundesländern, einschließlich Berlins, werden in den Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen um Meistertiteln wetteifern. „Es geht konkret um die begehrte Fahrkarte zur deutschen 10-Tänze-Meisterschaft in Wetzlar“, so die Grimmaerin. Dabei will Grimma nicht nur das Turnier ausrichten, sondern auch im Finale mittanzen. „Absolute Favoriten sind in der Jugend A die Lokalmatadore Ricardo Pérez und Aischa Khader-Lindholz“, ist sie überzeugt. Ein besonderer Leckerbissen wird die abendliche Ballveranstaltung sein. In deren Mittelpunkt steht das Einladungsturnier Latein der höchsten deutschen Turnierklasse, der Sonderklasse. Dieses beginnt 19 Uhr. Deutsche Spitzenpaare wie Evgeny Vinokurov/Christina Luft (Platz vier der deutschen Rangliste) haben bereits ihr Kommen signalisiert. Dabei erinnerte Helga Metzker daran, dass an der 1. Tanzgala einst der Trebsener Oliver Thalheim und Tina Spiesbach am Ranglistenturnier Standard der Sonderklasse teilnahmen. Sie betreiben heute eine Tanzschule in Leipzig.

„Ich bin auch glücklich darüber, dass an unserer Tanzgala schon dreimal die viermaligen Weltmeister im Standard Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler teilnehmen. Auch Motsi Mabuse, die „Let's dance“-Jurorin, schwebte bereits über das Grimmaer Parkett.“ Sie war mit ihrem damaligen Tanzpartner Timo Kulczak in der Muldentalhalle. „An ihren Auftritt in Grimma werde ich mich wohl mein Leben lang erinnern“, sagte Helga Metzker. Die sympathische Tänzerin sei mit dem Flugzeug von London nach Leipzig gekommen, allerdings habe ihr Koffer gefehlt. „Wir mussten ihr ein Tanzkleid und Tanzschuhe besorgen“, erzählte sie. Doch um 19 Uhr, als das Turnier losging, war sie neu ausgestattet mit einem Kleid von Linda Wurch vom Tanzclub Blau Gelb sowie mit Schuhen von Viktoria Tatarenko vom Ahorn Club TSA. „Zu dieser Gala hätte man denken können, dass es die 13. war, wenn man abergläubisch ist“, sagte Metzker.

Feuerwerk lateinamerikanischer Tänze

Am 28. März erwarten das Publikum neben einem Feuerwerk lateinamerikanischer Tänze auch hochkarätige Shows am Abend, unter anderem mit den amtierenden deutschen Meistern, der Gruppe „The Saxonz“. Die elf Akteure verbinden Elemente von Break Dance und Street Dance, sowie Hip Hop mit Schwindel erregenden akrobatischen Acts. Auch Aischa und Ricardo werden das Publikum mit traumhaftem Standardtanz begeistern.

Insgesamt erwarten die Grimmaer Gastgeber etwa 100 Aktive aus ganz Deutschland sowie rund 25 Turnierfunktionäre zu den beiden Veranstaltungen. Dabei hat das Publikum ebenfalls viele Möglichkeiten, selbst das Tanzbein bei dieser Ballveranstaltung zu schwingen. Somit wird die 13. Gala eine besondere und die Zahl 13 geht bestimmt als Glückszahl in die Vereinsgeschichte des Tanzclubs Blau Gelb ein.

• Karten: TC Blau Gelb Grimma, Telefonnummer 03437/94 48 48 oder Stadtinformation, Telefonnummer 03437/9 85 82 85.

Pegauer geben in Sachsen den Takt an

Karnevalisten des PKK nehmen an Landesmeisterschaft in der Stadthalle Chemnitz teil

PEGAU. Gut getanzt wird nicht nur in den Tanzvereinen. Auch die Karnevalisten haben in dieser Hinsicht allerhand zu bieten. Der Pegauer Karneval Klub (PKK) zum Beispiel gewinnt mit seinen Darbietungen Preise weit über die sächsischen Landesgrenzen hinaus. Aus seinen Reihen hat sich der überaus erfolgreiche Tanzklub Rot-Weiß rekrutiert.

Hundert Tänzer gehören zum Verein, der seit gut zwei Jahrzehnten stark auf Kinder- und Jugendarbeit setzt. Um Sport, Ballett, Ausdruck und Trainingsfleiß geht es in der Ausbildung. Zwei- bis dreimal die Woche. Die Tanzpaare oder das Tanzmariechen trainieren sogar noch mehr. Auch neuen Richtungen verschließt sich der PKK nicht. Vor allem ältere Jugendliche sollen dadurch wieder fürs Tanzen begeistert werden. Mit all seinen Gruppen wird der

PKK am 28. Februar zur Sächsischen Meisterschaft der karnevalistischen Tänze in die Stadthalle Chemnitz fahren.

Bisher qualifizierten sich die Pegauer regelmäßig für das Halbfinale – und dort klappte es hin und wieder sogar mit der Fahrkarte für die Deutschen Meisterschaften. „Man muss ehrlich sagen, dass das dort eine ganz andere Liga ist“, meint Vereinssprecherin Francis Günther. 60 bis 70 Tänzer stehen da mitunter gemeinsam auf der Bühne. „Daneben sind wir ein ziemlich kleines Licht“, meint die Karnevalistin. „Aber für unsere Arbeit und Motivation bringt uns das ganz viel.“ An die Deutschen Meisterschaften denkt sie aber jetzt noch nicht – zunächst geht es darum, das Halbfinale zu schaffen. Deshalb wird in Pegau jetzt getanzt wie verrückt. cc



Eine Augenweide: Der Auftritt des Tanzklubs Rot-Weiß des Pegauer Karnevalklubs.

Foto: Jens Paul Taubert